

79.

König Sigmund gestattet der Bürgerschaft zu Kamenz, zum Ersatz des durch die Hussiten erlittenen Schadens in ihrer Stadt einen (Vieh-)Zoll aufzulegen, doch nur bis auf des Königs Widerruf.

Nürnberg, 1431 Apr. 18.

- 5 *Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 248 mit S. an Pergamentstreif.
Anm.: In dorso: R^{ta} Marquardus Brisacher.*

Wir Sigmund von gotes gnaden Römischer kunig —, bekennen und tun kunt —, das wir haben angesehen soliche verderpliche kost und schaden, so die ratmanne und burgere gemeinlich unser statt Camentz, unsere liebe getrue, von den verdampften ketzern
10 zu Beheim swerlich empfangen haben und auch soliche darlegung, die si teglich, den feinden zu widersteen und ire statt zu bewaren, tun müssen, so haben wir — den vorge-
nanten ratmanne und burgern gemeinlich dise besunder gnade getan und gegunnet —, also das sy eynen czol in irer statt auflegen und von eynem yglichen nemen und empfa-
hen sollen und mogen in massen, als hiernach geschriben steet, von allermeniglich ungehindert.
15 Zcum ersten so sollen und mogen sy von einem yglichen tzwein pferden, sy geen in wagen oder ledig, einen grossen nemen, item von tzwen rindern, sy sein klein oder groß, einen grossen. Ouch setzen wir, das ein yglicher kauffman, der die strasse durch die
statt Budissin bawet und tziehet und furbaß tziehen meynet, sol kein andere strasse suchen, denn durch die vorge-
nante statt Camentz, als dann das von alters herkommen ist.
20 Und diser tzol sol nit lenger weren, dann biß uf unser widderruffen. Und wir gebieten dorumbe allen und yglichen fursten, geistlichen und wertlichen —, das sy die vorge-
nanten ratmannen und burgere der statt zu Camentz an solchen tzol und unsern kuniglichen gnaden nicht hindern oder irren in dehein weis, sunder sy dabey gerulich und un-
gehindert beliben lassen, als lieb in sey, unsere swäre ungnade zu vermeyden. Mit ur-
25 kund diß briefs versigelt mit unserer kuniglichen majestat insigel. Geben zu Nüremberg nach Crists geburt viertzehnhundert jar und dornach in dem ein und dreissigisten jare am mittwochen nach dem sonntag misericordia domini, unserr riche des Hungerischen 2c. in dem fünf und vrtzigisten, des Römischen in dem ein und tzweintzigisten und des Behemischen in dem eyleften jaren.

- 30 *Auf der Plicatur: Ad mandatum domini regis
Caspar Slihk.*

80.

König Sigmund erlaubt der Bürgerschaft zu Kamenz, das so nahe bei der Stadt gelegene Schloß Kamenz von dem edlen Borso von Kamenz zu erwerben und dann dasselbe entweder besetzt zu halten

35 *oder zu brechen.*

Nürnberg, 1431 Apr. 19.

- Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Kamenz No. 307 mit außen aufgedrücktem S. — Eine gleichzeitige Abschrift No. 291.
Anm.: Das Oberlaus. Urk.-Verzeichniß I. 2,17^d führt diese Urkunde fälschlich unter dem Jahre 1426 auf. — Am
26. Febr. 1431 war abermals ein Hussitenhaufen, der Bautzen vergeblich belagert hatte, gegen Kamenz aufgebrochen,
war „einige Tage in der Umgegend herumgeschwärm und hatte diese Stadt wieder sehr hart mitgenommen“, sich aber
40 darauf nach Löbau gewendet. Kloß, Laus. Magaz. 36.17.*